

**ARGE Präsentation
Bei Dialogforum Videokonferenz am 9.6.2020**

Wir befinden uns im 15. Jahr nach Abschluss des Mediationsvertrags. Die Flugverkehrszahlen des Jahres 2019 brachten einen Rekord bei Passagieren und Flugbewegungen. Die Zahlen des Jänner und Februar 2020 haben ein weiteres Wachstum angezeigt.

Auch wenn die Cov-19 Pandemie einen herben Einbruch dieser Entwicklung und einen zeitweiligen fast völligen Stillstand der Flugwirtschaft bewirkte, signalisieren alle Aussagen der einschlägigen Führungskräfte, dass man alles daran setzen möchte, den Status quo ante dieser Pandemie so rasch wie möglich wieder zu erreichen und meint, das in 2 – 3 Jahren zu schaffen.

Das Erreichen dieses Status quo ante war in den letzten beiden Jahren mit einer stark steigenden Anzahl von Beschwerden über die wachsende Beeinträchtigung des Lebens der Anrainer des Flughafens durch den stark wachsenden Flugverkehr verbunden, bis hin zu einer merkbaren Zunahme von öffentlichen Unmutsbekundungen der betroffenen Bevölkerung.

Das wieder zu erreichen, kann nicht das Ziel des Restarts am Flughafen Wien sein. Die Inbetriebnahme der 3. Piste wird zumindest noch einmal so viele Jahre dauern, wie seit der Unterzeichnung des Mediationsvertrags schon vergangen sind. Es gilt also weiterhin im 2-Pistensystem zu leben.

Die ARGE gegen Fluglärm sieht in dem ab den Sommermonaten wieder anlaufenden Flugverkehr zwei Arten von Herausforderungen. Kurzfristige und langfristige. Dem Dialogforum kommt in beiden Bereichen die Rolle des Organs der Konfliktbehandlung und -lösung zu und muss diese Aufgabe auch in der Zeit geringeren Flugaufkommens umfassend wahrnehmen können.

Bei den kurzfristigen Herausforderungen geht es darum, Fehlentwicklungen, wie sie sich in den letzten Wachstumsjahren gezeigt haben, hintanzuhalten. Zu den dafür tauglichen Maßnahmen gehört eine Beendigung des derzeit gültigen Incentive-Programms, sowie die Prüfung der Frage, ob es rechtliche Möglichkeiten gibt, einen Preiswettkampf, wie wir ihn am Flughafen Wien gesehen haben, zu verhindern. Sollte diese Prüfung ergeben, dass dazu EU-rechtliche Vorkehrungen erforderlich sind, sollte man darauf dringen, dass Österreich in Brüssel in diese Richtung aktiv wird. Das Vorgehen der Ryan-Air darf nicht zum Maßstab der Fliegerei in Österreich und Europa werden.

Langfristig sollten die von der ARGE beantragten und dem Dialogforum für gut befundenen Verhandlungen zu Verbesserungen im 2-Pistensystem bald begonnen werden. Jetzt und in den nächsten Monaten haben wir die Möglichkeit, ohne den Druck der Flugbewegungszahlen zu verhandeln. Denn das von Corona ausgelöste derzeitige niedrige Flugverkehrsaufkommen ist nur eine Pause. Wir sollten die Gelegenheit nutzen und uns in dieser Pause auf die Zeit danach vorbereiten. Vorweg sollte jedoch rasch Einigung darüber erzielt werden, dass das Jahr 2020 bei der Durchrechnung der Flugbewegungen in der Nachtkernzeit gem. Pkt. II Abs. 5 lit. b) Mediationsvertrag außer Ansatz bleibt.

Die durch den Lockdown liegenden gebliebenen Tätigkeiten des Dialogforums, wie die Abarbeitung offener Anträge und Berichte sind so rasch wie möglich wieder in Angriff zu nehmen.